Wiesbadener Tanblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Lagbiati-Canb". Saulter-holle gelfinet von & Uhr mergend bis 7 Uhr abenba. wöchentlich



12 Ausgaben.

"Tagblatt - hand" Nr. 6650 - 53. 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sannt

Augeigen-Breid für die Zeile: 15 Big, für driffice Anzeigen im "Arbeusemartt" und "Aieiner Anzeigen" in einheillicher Sopiorm: 20 Big, in davon abweichender Sapandführung, sewie für alle übeigen detfichen Anzeigen: 30 Big, für alle andenierigen Ungeigen; 1 Kr. für der derfilamen: I Art. ille ausweichigen Reflamen. Sange, dalbe, derireit und viereil Seiten, durchlasseind, nach besonderen Gerechnung.— Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in Largen Freilanen entforestender Andels

Angelgen-Aunahmer Gar bie Abend-Ausg, bis talthe Berliner Schriftleitung des Wiesbabener Tagblatto: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr. : Amt Lutow 6202 n. 6203. Tagen und Bidgen wird beine Bendhe ibernen

greitag, 14. April 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 178. - 64. Jahrgang.

Die amerifanifche Motentanonade.

O Berlin, 13. April.

Begngs-Breis für beibe Ansgaben: 75 Sig monatlich. IR. 2.25 vierreißerlich burch ben Berlag Langgaffe 21. ahne Bringerloin IR 3.30 vierreigibritin burch alle benrichen Beftanftalten, aussichließlich Beftelgetb — Begngs Beftellungen nehmen außerdem entgegen; in Biesbaden die Zweigfelle Bisnardering 19, fonne die Ausgabeließen in allen Keilen ber Grabet; in Bierbaden bei Sweigfelle Bisgabeilellen und in den benachbarten Landorten und im Meinigan die betreffenden Lagblati-Trüger.

Wenn das so weitergeht mit den amerikanischen Anfragen wegen der Berjenfung der feindlichen Sandels-ichiffe, dann wind ein gufünftiges Weigbuch über den deutsch-amerikanischen Rotenaustausch leicht die Stärfe eines Legifonbandes befonmen. Jedenfolls forgt herr Bilfon dafür, daß in unferem Auswärtigen Amt die Feder fleißig geführt werden muß. Gine folde Wigbegier wie die des Basbingtoner Staatsdepartements in Dingen, welche die Bereinigten Staaten doch eigentlich nicht viel angeben, bat man noch nie erlebt, und bewundernspert ift die Gebuld, mit der von uns aus jeder einigermaßen gudringliche Bunich nach Aufflarung er füllt wird, den Herr Lanfing durch den Botichafter äußert. Es geht ja wohl nicht anders, die Söflichkeit schon gebiebet, daß geantwortet wird, aber ein bischen zwiel wird es nach-gerade. Um 30. und am 31. März, am 4. und am 5. April kam je eine Note aus Bajhington in Berlin an, jede erbat Aufschluß über den Untergang je eines Dampfers (einmal gleich von zwei Dampfern). Rur nebenbei sei darauf hingewiesen, daß diese amerikanischen Roten sehr schn ell hier eingetroffen sind, und Berr Gerard wird wohl auch dafür sorgen, daß die Herr Gerard wind wohl auch dafür songen, deutsche Antwort ohne Bergug im Beißen Saufe amlangt. Der Berfehr zwischen dem Auswärtigen Amt und unserem Botichafter Grasen Bernstorff vollzieht sich bekonntennaßen nicht so prompt, aber das Warum gehört mit zu den Liebenswirdigkeiten, mit denen uns die Bereinigten Staaten überhäusen. Was unsere lette Ankvortnote betrifft, so müßte in Wasbington eine, nicht bloß über das erlaubte, sondern sogar ein unerlaubtes Waß von Boreingenonmenheit binausgebende Böstvilligfeit besteben, wenn unfere Auskünfte nicht als genügend erachtet werden sollten. Man kann eine unsere Unterseebootsibrung bon jeder Beargwohnung ftarfer entlaftende Aufflärung nicht geben, als wie sie in der Rote des Herrn v. Jagoto erteilt worden ist. Selbst der lette Schatten eines Borwurfs gegen die Art und Weife unseres See-frieges muß schwinden, wenn diese Not wit den sel-ben Gefühlen der Ehrlichkeit gelesen wird, mit denen fie aus einem guten Gavissen beraus berfaßt worden ist. Trothdem find wir nicht sicher, daß Herr Wilson nun elwa genug haben wird und sich zu dem Errtum bekennt, mit dem er bis dahin bei jeder fich darbietenden Gelegenheit neuen Zundstoff an das deutschamerikanische Berhältnis gelegt bat. Für die freche Sprache, die eine Reihe von amerikanischen Blättern gegen uns führt, kann und darf man freilich die Regierung der Union nicht verantwortlich machen, und wir milsen immer berücksichtigen, daß das Reuteriche Bureau nur gerade diese heraussordernden Breh-stimmen zur Kenntnis Europas bringt, die zur Mößigung mahnenden Gundgebungen der öffentlichen Meinung in Amerika aber verichweigt, auch über die Stimmung im Kongreß fortgesett nur gefärbte Berichte ver-Coviel indeffen fonnen wir trot des Lügeninstems von Reuter ruhig glauben, daß der Bräsident Wilson unser Freund nicht ist, und daß, wenn er nach Gefallen fonnte, uns langit noch größere als die jetigen Edpvierigkeiten gemacht hätte. Daß er es nicht fount bat, spricht nun aber gerade dafür, daß die Begenwerte in ben Bereinigten Staaten boch wohl starker und gewichtiger sein müssen, als es den Anschein bat, wenn man sich bloß an die leidenschaftlichen und gehäffigen Ausfalle ber im en glifchen Schlepptau gebenden Zeitungen balt. Aber Herr Bilson wird, jo groß sein Ubelvollen und ist, sogar in den Tiesen seiner eigenen philosophischistorischen Lehrmoisterseole manderlei triftige Gründe entdecken, die es ihm ratiam machen müssen, es bei der blogen Kanonade mit Roten zu belassen. Wir denken dabei nicht bloß an die immerhin harte Ruß des merikanischen Wirrsals, das den Bräsidenten gerade sett unbequem genug in die Querre gekommen sein wird, wir denken auch oder vielmehr immer wieder an das beitle Berhältnis der Bereinigten Staaten zu Japan und an die beklemmersben Möglichkeiten, vor welche fich die Union nach jener Seite an dem Tage gestellt sehen könnte, an dem sie die Front gegen uns nimmt dem Neich der ausgehenden Sonne also den ungeschützten Mücken zuwenden müßte. Man kunn, ohne sich der Beichtfertigfeit schuibig zu machen, wohl sagen, daß unfere Reichsleitung die Gefahren, die etwa von jenseits des Aklantischen Queans drohen könnten, mit Rücksicht auf die Weltlage mit ziemlicher Rube bewerten Darider konnen wir uns jetzt und bier nicht weiber äußern. Aber soviel wir mit Jug und Recht gegen Japan auf dem Herzen haben, jo brauchen wir darum nicht zu überseben, daß bas Bisd auch seine Rebre i t e bot, und amor eine, die uns nicht gerobe au miß-

follen braucht.

Der Krieg gegen England. Der feindliche Schiffsverlust im März durch U-Boote und Minen.

W.T.-B. Berlin, 18. April. (Untlich.) Im Monat Marz find feindliche Sandelsschiffe mit rund 207000 Brutto. Registertonnen durch deutsche U-Boote versenft worden oder durch Minen verloren gegangen.

Reue Opfer unferer II-Boote.

W.T.-B. London, 13. April. (Richtamtlich.) Llonds Agentur melbet: Der Dampfer "Anfu" (3600 Tonnen) ift am 11. April torpediert und versenkt worden. Ferner wurde der Dampfer "Adamjohn" (3000 Tonnen) torpediert und versenkt. Die Be-

javung wurde gelandet.
W.T.B. London, 13. April. (Richtemtlich.) Llouds meldet, daß ber englische Segler "In verlun" durch ein U-Boot verfenkt wurden ift. 12 Mann der Besatung wurden gerettet.

Gin bermißter Dampfer.

W. T.-B. Kotterdam, 13. April. (Richtamtlich.) Der "Rotterdaursche Courant" meidet: Nach einer Moldung von Ploods Agentur wind der Dampser "Mocrity", der am 29. Wärz von Le Habre nach Stramsea aussiuhr, ber mißt.

Die neue Rrife im englischen Rabinett.

Gine Mahnung der Londoner Regierungsblätter. F. Rotterdam, 14. April. (Eig. Daahtbericht. Zenf. Bln. Bon unferem Sondenberichterspitzter.) Die Londoner Regierungsblätter warnen vor einer Spreng ung des Kadinetts, da der Zeind hierin eine Ermutigung finden würde. Vonat

da der Jeind hierin eine Ermutigung finden würde. Banat Laws Andienz beim Wönig trug der "Times" zufolge zur Entwirrung der Krije bei. Das Blatt erfährt, Asquith bereite eine Erflärung im Unverhaus vor des Indalts, daß alle 18 jährigen zum Baffendienst berangezogen werden follen. Sollte der Dienftzwang auf die Unverheinabeten unter 45 Jahren ausgedehnt werden, so erhält Asquith die Denriffion zweier Witglieder. — Asquith und Lord Deröh empfingen eine Woodnung der eingetzagenen Berheirabeten, die Keckenschaft wegen seines Wortbruches berlangten. Asquith erflärte die ihm unterschodene Abssicht für falsch.

Die Northeliff-Preffe zur Asquith-Rebe. Forberung taffraftiger Silfeleiftung für bie Frangofen bei Berbun.

Br. Amsterbam, 14. April. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die Northelisse Wählter halten Asquiths Rede gegenüber den französischen Packamentariern für eine gute rednerische Leistung, sinden aber diese Redseligseit des Winisterpräsidenten "allmählich unerträglich". Asquish solle endlich einsehen, daß den Franzosen von Berdum anders als mit Borten geholsen werden müsse. Die "Dailh Mail" nimmt in einem Leitarrisch Dervés Hisechter an England auf und ichreidt: Dervé sagt, Frantreich sei nicht länger imstande, Berluste zu tragen wie die, welche es von Kriegsbeginn dis zur Schlacht von Berdum erlitten habe. Frantreich hätte England Zeit gegeben, zu modississeren. Asquish aber, der, so weit wir beurteilen können, sehr wendş über De u t schl an d Bescheid weiß, glaubt tatsäcklich, er werde das deutsche Volf dahin brüngen, den Krieg zu beenden, indem es seine Wölliärslasse Word wirst.

Die politischen Unruhen in Irland. Reue Strafenfampfe ber Berichwörer.

Br. Amfterbam, 14. April. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Mn.) Der Londoner Gewährsmann des Berichterstatters der "Boss. Zig." meldet, daß die politisch en Unruhen in Feland einen weiteren Umsang angenommen und in den Kästemorten zu neuen Straßen fämpsen geführt haben. Das Miditär ibt seht in medveren Orten die Bemvaltung and. Geohe Bassenmagazine wurden entdedt und eine Wenge von Flugschriften beschlaguahmt. An der Agitation Seteiligten sich auch Tausende von dienstpssichtigten für nehe kaben beschlaguahmt. An der Agitation beteiligten sich auch Tausende von dienstpssicht die und in Irland aushalten. Die Beumstonsgesehe können augenblicklich in England nicht mehr durchgesilbrt werden.

Der Streit um die Refrutierung.

W. T.-B. Astterbam, 14. April. (Richtamtlich.) Der Londoner Berichterstatter des "Kotterd. Courant" meldet über die politische Lage, daß der Streit über die Kefrutie-rung und die Bewegung gegen die Koalition sich weiter entwiedele, die Aussichten aber, daß die Refrutierungsfrage gegen die Regierung mit Erfolg ausgespielt werden kann, sich vermindere. Carfon brachte vorgestern seinen Antrag ein; in dem die militärische Dienstrysticht für alle Känner militärischen Alters sir die Kriegsdauer gesordert wird. Das Kadinett tritt heute zusammen. Die Minister werden dann dermutlich einen vorläusigen Vericht der Kadinettssommission, die sich mit der Kefrutierungsfrage besagt, vorgelegt erhalten. Der parlamentarische Mitarbeiter der "Times" erwartet, daß Asquith am Dienstag eine Erklärung über die Refrutierung abgeben wird. Wenn seine Mitaellungen nicht bestriedigen, wird der solgende Tag sür die Verhandlung des

Antrags Carson sestgesett werden. Diese Regelung der Angelegenheit werde heute im Unterhaus in aller Form mitgeteilt werden. Der politische Mitarbeiter der "Dailh Rews" schreibt, daß die Anhänger der Regierung, die Beziehungen zu den Ministern unterhalten, vorgestern auf die Möglichseit hingewiesen haben, daß die Altersgrenze dis au f 45 Jahre erweitert und die Dienstpslicht dann auf die Underheitrateten dis zu 45 Jahren ausgedehnt wird. Man nimmt allgemein an, daß das Kadinett vor einer Agitation zur Ausbreitung der Dienstpsslicht nucht zurückweichen wird, erwartet aber, daß das Dienstpsslichtgesetz auf alle jungen Männer ausgedehnt wird, die das 18. Lebensjahr erreicht oder nach August 1915 erreicht haben. Nan hofft, auf diese Weise mehr Rannschaften sur die Armee zu erhalten, als wenn man den Dienstzzwang auf die verheirateten Männer ausbehnen würde.

Die Tagegelber bes englischen Unterhauses.

Ter Antrog Bamburys, zweiben Borfibenden des unionistischen Kriegsausschlusses, den Tagegelderbezug der Unterhausmitglieder während des Krieges einzustellen, wurde vor Hause mit 247 gegen 32 Stimmen angenommen.

Der englische Mushungerungsplan.

Reine englische Roble mehr für hollandische Fischbampfer.

W. T.-B. Imuiben, 13. April. (Richtamtlich.) Den Redereien der Jmuider Dampftrawler ist mitgeteilt worden, daß ihre Dampfer nicht englische Kohle laden dürsen, wenn die Reedereien sich nicht verpflichten, daß die von ihnen gesangenen Fische nicht nach Deutschland ausgeführt werden. Da die Reedereien seine Kontrolle über den Fischhandel haben, konnten sie dies Versprechen nicht geben. Die Trawler, die englische Kohle an Bord hatten, luden sie insolgedessen wieder aus. Sie sind mit deutscher Rohle versorgt worden.

Ein schwedischer Dampfer gefunten.

W. T.-B. London, 13. April. (Richtauntfich.) Alobds Agentur meldet: Der icknedische Dampfer "Rurja!" (12 385 Tonnen), von Philodelphia nach Rawist wit einer Kohlenladung unterwegs, ist vorgestern insolge einer Explosion gesunsen. Die Besahung wurde gelandet.

Die amtliche holländische Untersuchung bes "Tubantia"-Falles.

Das negative Ergebnis.

W. T.-B. Dasg, 14. April. (Nichtamtlich.) Das Marinebepartement teilt mit, bag ber Dampfer "Boban" ant 11. April von der Untersuchung des Woods der "Tubantia" nach Massluis zurückgelohrt ist. Das Bloof liegt etwa 6,2 Seemeilen nordöjtlich des Henerschiffes Noordhinder. Günstiges Wetter und besondere Durchsichtigkeit des Wassers Sonntag und Montag gaben Gelegenheit, das Waad genau burch Taucher unterfuchen zu lassen. Das Schiff liegt fast gang flach auf ber Badborbfeite, so baf die Steuerborbseite, in die durch die Explosion ein Boch von ungefähr 12 Meter Breite geschlagen wochen ift, nach oben gekehrt ift. Das Ded liegt ungefähr 10 Meter unter ber Bafferoberflache. Die Toucher untersuchten die Oberbeds und stiegen bann burch die erwähnte Offmung in das Schiff. Refte eines Tor. pedos ober einer Mine find nicht gefunden worden. Auch wurden feine Besonderheiten entdedt, die Licht in die Sache bringen fonnten. - Mas einer anderen Quelle aber erhielt man jehr michtige Anhaltspunkte für die vermutliche Urjache des Unglüds. Außer den schon in der Mitteilung vom 25. März erwähnten Metallfrüden, die in zwei Booten der - Incore Lich (!) großer Sicherheit als ein Teil einer bronzenen Buftfammer eines Torpedos erfannt wurde, wurden auch in einem auberen Boote ber "Tubantia", das am 1. April von bem niederländischen Torpedoboote "G 3" nach Terschelling verbracht wurde, Metallitide gefunden. Gins davon ift ein Stud von dem Mechanismus eines Torpedos, mit einer eingeprehten Rummer verfeben, modurch, zusammen mit der Tatsache, daß, fo weit befonnt, Torpebos mit brongenen Luftfammern mir ben ber Ricma Schwarbtopff berfertigt werben, beumutlich die Bentität des Torpedos, das die "Turbantia" getroffen bat, festgustellen sein wird. Um die Mitwirkung der beutfchen Regierung zu diesem Zwed ift erfucht worden.

Nochmals ber Urteilsfpruch bes hollanbifchen Schiffsrates. Der Borfdiag eines hollanbifden Blattes.

W. T.-B. Amsterdam, 14. April. (Richtamilich). Drahsbericht.) Das "Dandelsblad" schreibt: Wenn unsere Sachverständigen mit der Annahme, daß die "Tubautia" von einem Schwarhfopf-Torpedo getroffen worden ist, recht haben, so bestehen drei Möglichleiten: 1. daß es nicht möglich ist, troh der Aummer, die auf dem Wesallstud gesunden wurde, herauszubekammen, welches Schiff dieses Torpedo benutie. Bei der Ordnung, die in der deut fich en Warine berricht, ist so eines koum anzunehmen. Auch in der holländissichen Marine wird über jedes Torpedo genau Buch gesihht. 2 Die Aummer kann zu einem Torpedo gehören, das sichen früher abgeschösen wurde, aber nicht expedodert wor, welches den Engländern in die Handen gesallen ist. Die Konsegnenzen, welche danvus gezogen werden muisten, wären so ernist, daß die deutsche Nogenenzen, währe konsegnenzen werden muisten, wären so ernist, daß die deutsche Nogenenzen, währe konsegnenzen werden muisten, wären so

filtr eine schwierige Lage unsere Rogierung konunen werde,

tvenn sie die Konsequerigen ausschliecklich aus der Erklärung leines Stantes ziehen würde, der sich nit England im Kriege desinde. Darum würde in einem sakhen Halle die deutsche Regierung der wiederländischen ganz gewiß überzeug en de

Beweise Nesern wollen. 3. Kann der in Frage stehende

Torpedo an ein deutsches Torpedodoot abgegeben und

aricht in andere Sande geraten sein? Und wenn in diesem Kepten Falle der Torpedo seht nach nicht abgeschossen ist, oder

aricht in der Racht vom 16. März abgeschoffen wurde oder

menn diese Rummer bei einem Schwartstopff-Torpedo über-

haupt wicht existiert, wied die deutsche Regierung natürlich

auch wieder nichts lieber tun, wie dies der niederländischen

Regierung so deutlich wie möglich zu beweisen, damit unsere Begierung über die Antwort auf die Fooge, ob die eng-

kijche oder deutsche Negierung und über das "Tubantia"-Ber-brechen falsch unterrichtet hat, seine Zweisel mehr hegen kann.

— Der "Rieuwe Courant" sommt in einem Leitartikel auf das Angebot, welches die deutsche Regierung der ameri-kanischen gemacht bat, die "Sussey"Angelegenheit durch eine

genrichte Rommiffion untersuchen zu lassen, zu iprechen und außert ben Munfch, daß nach biesem Brägebengfall die hollan-

dische Regierung der deutschen vorschlagen solle, den Untergang der "Tubantia" und "Balembang" duch eine Kommission untersuchen zu lassen.

unter beutschem Arengfeuer febr ichwierig. Dan beflagt ben Berluft von brei Bataillonen. Die beutschen Batterien bei Forges und Quify wirften furchtbar, bod nicht beworalifierend. Der Rachtfampf war ber blutigfte bes bisherigen Ringens um Berbun. Mehrere hohe Offigiere fielen. Die neue Linie ift bor Flanfierungen gefduntt.

Der Raifer beim Rriegsgottesbienft bes Rardinals Bartmann.

Das Ergebnis einer Rollette ber preugifden Ratholifen. W. T.-B. Großes Dauptquartier, 14. April. (Richtamifich.) Der Raifer wohnte gestern einem vom Ersbischof von Köln, Rawbinal b. Hartmann, geleiteten Kriegsgottesbienst bei.

Berlin, 14. April. fiber ben feierlichen Dilitar. gottesbienft, ben Rardinal b. Sartmann im Großen Sauptquartier abhielt und bem auch ber Raifer beimobnte, berichtet Mag Osborn in ber "Boff. Big.": Der firchliche Aft gestaltete sich ju einer baterlanbischen Runbgebung großen Stile, bie auf alle Teilnehmer tiefen Eindrud machte. In dem graugelben Gemauer berichwamm bie Menge der feldgrauen Gestalten, die den alten Raum bis in ben lehten Binfel fullte. Much einige Frangofen ber Bivilbevölferung, jumeift Frauen, hatten fich eingefunden. Der Grabifchof erwartete am haupteingang ben Raifer, ben er zu seinem Blat gegenüber bem Altar geleitete. Der Raifer fat bortrefflich aus. Die gebräunte Gesichtsfarbe gibt feiner Erscheinung eiwas ungemein Frisches und Befundes. Den Bischofsstab in ber Sand, angetan mit ber Mitra, beftieg ber Rarbinal bie Rangel und manbte fich guerft an die Goldaten, benen er Gruße aus ber Beimat überbrachte. Er sprach zu ihnen von dem Gebenken der deutschen Heimat, indbesondere der schönen Rheinproving, daß von ihr die Schreden des Kriegs ferngehalten wurden, und fnüpfte baran die Bitte an Gott, daß den Soldaten fiegreiche, wohlbebaltene Rudfehr beschieben sein moge. Bor einigen Tagen hatte ber Karbinal norblich von Soissons einen Friedhof geweibt, und er fprach fiber bie Borte, die bort ein Dentmal fcmuden: "Er ftarb fur mich!" Dann wandte fich der Karbinal dem Raifer gu mit folgenden Gaben: "Gurer Raiferlichen und Königlichen Majestät möchte ich ben innigsten Dant in aller Chriurcht aussprechen, bag Gure Majeftat biefem Gottesbienft haben beiwohnen wollen. Jefus Chriftus hat gefagt: Wo zwei ober brei berfammelt find in meinem Namen, ba bin ich mitten unter ihnen. Biele, viele Goldaten find heute in biefem Gotteshaus berfammelt um ihren Landesvater und haben mit ihm gebetet, Gott wolle uns glorreichen Sieg und belbigen Frieden ichenken. Das bereinte Gebet hat die Gemahr und Erhörung. Sollte Gott noch weiter schwere Opfer von uns verlangen, so mache ich mich in diefem Augenblid zum Dolmetich ber fatholischen Golbaten der Urmee und lege bor Gurer Majeftat bas Gelöbnis der unentwegten Treue in allen Rämpfen ab, das Gelöbnis unentwegter Treue bis gum Tob. Moge Gott Gure Majeståt schützen und schirmen, möge er schirmen unser liebes,

teures Baterland. Das Ergebnis einer Rollette ber Ratholifen Breugens gum Beften ber Bermundeten bes deutschen Seeres befteht in einer Summe bon 3 360 000 DR. Der Karbinal hatte biefen Gelbbetrag bem Raifer überbringen wollen.

Die Postsperre in frangofischen und beutichen Gefangenenlagern. Sinterliftiges Berhalten ber frangofifden Berwaltung.

W. T.-B. Berlin, 14. April. (Richtamtlich. Drahsbericht.) Die "Roudd. Allg. Sig." ichreibt: Im Sommer 1913 hat sich die frangofische Regierung unter dem Drude deutscher Gegenmastregels entschlossen, die in den westafritanifden Kolonien gefangen genommenen und in Dahomen internierbeten Deutschen teils noch Korbafrika, teils nach Frankreich überzussühren. Weichzeitig hat sie jedoch diesen Ariegs- und Zivilgejangenen jebe Boftberbinbung abgesperrt. Sie durften mur in einem einzigen Briefe ihre Anfunft im neuen Lager melden. Als Bocavand für diesen Bruch der Hanger Kondention wurde der postalische Abschluß ber französischen Zivilbevöllerung in den besehren Gebieten angegeben. Nach langen vergeblichen Gerhandlungen über die Aufhebung der Postsperre hat die deutsche Heeresberwaltung angeowdnet, daß als Gegenmaßregel die Bost für Ariegogefangene und für die zivilgefangenen Franzosen in

diei deutschen Bagern gesperrt wurde. Diese für ben Februar 1916 befohlere Margregel hatte ben Groig, das die französische Regierung durch eine Note der spansichen Botschaft om 6. Februar 1918 erkörte, sie habe die über die deutschen Gesangenen aus Zogo und Kamerum verhängte Entziehung bes Rechtes, Searrespondeng und Basete wie die anderen Kriegsgefangenen zu empfangen, aufgehoben. Infolge-bessen hat die deutsche Oceresvenwaltung die am gleichen Tage schon in Krast getretene Bosssperve in doei deutschen Bagern aufgehoben. Diese amtliche Erklärung der französtichen Negierung widersprach den Tatsachen, denn die franzöfische Regierung gestattebe den Deutschen in Dahomen nur einen einzigen Brief zu schreiben, worauf die Postsperre unvermindert wieder in Rouft trat. Der diesbezügliche Befehl in bem moroffanischen Lager Websourna wurde Ende Pebruar in folgender Form befannigegeben: Rachdem die deutsche Regierung begonnen hat, offigielle Rachrichten von den jeht in besehren Gebieten sestgebaltenen Jaanzosen durchzulossen, find als Gegenmagnahmen alle Gesangenen von Togu und von Kamerun ermächtigt, ein en Brief an ihre Jamilie gu ichreiben, in bem fie den Grund biefer Magnahme mitteilen. Die endgültige und vollständige Ausbedung biefer Mahnahme bes Korrespondengverbotes wird erst burch eine fpätere Berfitgung genehmigt werben, wenn die Ber-gunfrigung, zu schreiben, von der deutschen Regierung beibehalten wird. Auf die wiederholden Anfragen der deutschen Regierung, warum bas amtliche Bersprechen, die Bostsperre aufguheben, nicht erfüllt wurde, hat sich die französische Rogierung zunächt damit begnügt, halbamtliche beschwichtigende Erklärungen abzugeben. Die Postsperre bleibt aber tatsächlich bestehen. Das Verhalten der französischen Regierung hat die deutsche Herresverwaltung gezwungen, die aufgagebenen Gegenmafpegeln wieder in Kraft zu fetzen. In den drei Lagern ift die Bost für die gesangenen Franzosen wiederum gesperrt worden. Rach einer soeben eingetroffenen Rote vom 27. März soll zwar munmehr der Beschl gur Ausbebung der Bostsperre gegen die Deutschen in Dahomen von der frangösischen Regierung an die unterstellten Behörden erlassen worden fein. Die deutsche Seeresbemonstung siest fich aber nach den gemachten Erfahrungen veranlast, ihre Gegen-matzogeilt erst aufzugeben, wenn sämtliche Deutsche in Dahomen aus den Lagern seldst berichtet haben, daß ihnen die bellen postalisichen Rechte ber Ariegs- und Zivilgesangenen trieder eingeräumt mochen finb.

Mr. 178.

Der Krieg der Turkei. Der amtliche türkische Bericht.

Rach ber Schlacht an ber Fraffront. W. T.-B. Konftantinopel, 14. April. (Richtamilia). Drabtbericht.) Das Sauptquartier teilt mit:

Un ber Fratfront feine Beranberung. Der Feind beschäftigt fich bamit, seine Befestigungearbeiten aus-zudehnen. Die 3000 Tote aus der am 7. April an biefer Front gelieferten Schlacht gehörten, wie eine Brüfung ber Uniform ergab, ber 13. Division Stitcheners, hauptfächlich zwei Brigaden diefer Division, an. In diefer Schlacht, die, wie in unserem letten Be-

richt gemeldet wurde, erfolgreich für uns endete, hatten wir 78 Tote, 168 Berwundete und 9 Bermiste. Raufasusfront: Die Lage ist infolge des schlechten Betters und era n dert. Die Operationen im Tschoruftal nehmen den Charafter unbedeutender im Tichoruktal nehmen den Charakter undebenkender örtlicher Kämpse an. Ein Kreuzer und ein Monitor eröffneten aus einen weiten Abstand ein zeitweiliges unwirksames Feuer gegen Ari Burun, Jufolge einer Antwort unserer Artillerie misgludte der Bersuch, das Feuer näher herauzutragen. In den Gewässern von Smurna richtete ein Torpedobootszerkörer und ein Kreuzer ihr Feuer auf den südlichen Teil der Insel Keuten no, zog sich aber zurück, als unfere Artiflerie antwortete.

Die englische Erflärung.

W. T.-B. London, 14. April. (Richtantlich. Draftbericht.) Im Obenhaus erklärte bezüglich der tünkischen Behauptung, daß 3000 englische Leichen in einem Teile der türkichen Graben bei Felahie nach der Schlacht vom 9. April geborgen worden seien, Senburst im Ramen des Auswärtigen Amtes, daß die Ge-

Amerika und England. Die lebte englische Rote fur unbefriedigend erflart.

W. T.-B. Washington, 13. April. (Nichtamtlich. Fundioruch von dem Bertreter des Wolffichen Bureaus.)

Staatssekretär Lansing teilte mit, daß Englands Note über die Fortsührung von 38 Osterreichen, Deutschen und Türken vom Bord des amerikanischen Dampsers "Shina" die Angelegenheit nicht zur Luftiedenheit der Vereinigten Staaten erledige.

Schubameritaner. Mus einem neutralen Blatte.

Das "Berner Tagblatt" schoeibt: Die Bureausisten brauchen besammlich Schuhärmel, um ihre Nöde zu schonen; die Schleifer sehen Schuhörillen auf, um ihre Augen vor Sphittern zu bewahren, und die Englander benuben "Schuhameritaner", um ihre Schiffe gegen Torpillierung zu fichern. Man fendet und einen Ausschnitt aus einem ameritani. sch en Blatte gu, in bem die sagenannten "Schubamerilaner" in folgender Beise verspottet werben: "Besonntlich braucht es für ein englisches Schiff des Schubameinsoner, danet die Deutschen sich vespestvoll zurückhalten. Da nun die englische Rotte gegenwärzig wohl tausend größere Schiffe auf dem Weere lausen hat, erfordert deven Schut 3000 Amerikaner, bie fich mit biefer leichten Arbeit einen guten Taglobn bei freier Kost und freiem Logement berdienen fonnen. Die Soche hat aber einen Haken. Der beutsche Staifer ist ein schlauer Mann und wird wohl einsehen, daß biefer Schut der Schiffe sicherer als Bangerplatten und viel billiger ift. Wiemand kann ihn beshalb daran hindern, sich cbenfalls von Herrn Wilson einige tausend "Schuhamerikaner" auszubitten, damit seine Schiffe zu basehen und wieder frei auf den Ozeanen berumzugandeln. Die Engländer haben sich bisber dieser Amerikaner bedient und dürften kein Wort fagen, menn min auch die Deutschen dasselbe Mittel anwenden."

Die Cage im Westen.

Bor bem Sturm auf Dorf Esnes und Sohe 304?

F. Rotterbam, 14. April. (Eig. Drabtbericht, Benf. Bln. Telegramm unferes Sonderberichterftatters.) "Dailh Mail" melbet aus Baris, daß das Dorf Esnes und die Sohe 304 unter morderif chem beutichem Feuer lagen, bas von ben Berteibigern übermenichliche Rrafte forbere.

Das beutiche Kreugfener von Bethincourt. Drei frangofifche Bataillone bei ber Raumung verloren.

F. Notterdam, 13. April. (Berg. Bin. Bon unserem Somberberichterster.) Aus London wird gemeldet: Infolge ber verspäteten Räumung von Bethineourt gestaltete sich ber Nückzug der Franzosen

Unterhaltungsteil.

Aus Kunst und Teben.

= Ronigliche Schaufpiele. Der befannte Munchener Rammerfanger herr heinrich Rnote wurde gestern als "Balther Stolging" in Rich. Wagners Oper "Die Reifterfinger bon Rurnberg" mit allfeitiger Freude begrüßt. Die schwärmerische Leidenschaft, ben Ungeftum und Stolz des jungen "Ritters aus Frankenland" ausgumalen — hat Herr Anote sowohl stimmlich wie auch feiner gar turgen, gebrungenen Gestalt gum Trob - barftellerifc bie entfprechenden Farben auf feiner Runftpalette: in bem jugendlichen Schwung feines Auftretens, in der fieghaften Frische seines Vortrags — zugleich ein Sanger und ein held! Seine Stimme, die im Finale des 1. Afts friumphierend das gesamte Ensemble überstrahlte, besitht ebefften Rlangtimbre und weichen Glang und fügt fich geschmeidig allen Benbungen des Ausbrucks — von trefflicher Sprachtechnif unterftüht. Auffallend waren die übrigens fehr nachahmenswerten, befeuerten Beitmage, Die ber Ganger anfcflug: es war ein stetes, flottes Bormartsbrangen, bas ber Gefamtwirfung entichieben guftatten fam. herr Anote wurde bom Publitum lebhaft gefeiert. Als "Bedmeffer" gaftierte gleichzeitig herr Bland auf Engagement: bermutlich für bas Bagbuffofach. Die Bartie fteht aber, als eine Spezialitit im farifierenben Sprechgefang, augerhalb aller berfommlichen Rolleneinteilung. Ber ein "guter Bedmeffer" ift, beweist damit eben nur, daß er als "Bedmeffer" gut ist. Begungen wir une, festzustellen, daß bas gestern bei herrn Bland der Fall war. Er gab die Figur als einen "trodenen Schleicher" mit ber Miene eines Leichenbitters, bie fich bis ins bitterfte bertebren tonnte, und mußte bie berborftechenben Ruge bes Charafters: bas Rleinlich-Befchranfte, Dunfelhafte und Reibifche mufifalifch und barftellerifch in braftifchen Ruancierungen festzulegen. Die Deflamation war bis auf leife Trübungen durch einen Zungenfehler flar und beutlich. Ber Sanger trat enheblich gegen ben Schaufpieler gurud;

letterer erregte Aufmerkfamkeit. Freundliche Gindrude empfing man bon dem aushelfenden Darmftabter "Evchen" Fraulein Genersbach : nette, fclanke Erfceinung, angenehme helle Stimme, lebendiges Spiel mit allerdings etwas soubrettenhaftem Einschlag. Auch biefe genannten Gafte burften an ben Berborrufen bes Abende teilnehmen.

C. K. Die fibergablung ber Opernfterne in Amerifa. Die Konfurderflärung der Großen Oper in Chicago, die ihre lebte Spielzeit mit einem Fehlbetrag von einer halben Million Mart abichlog, ruft in ber ameritanischen Breffe eine auffällige Bewegung gegen bie allzu hoben Gagen berbor, mit benen bie berühmten Ganger und Gangerinnen aller Länder nach Amerika gelodt und bort festgehalten werben. Der finanzielle Zusammensturz der Chicagoer Oper hat eine um fo ftarfere Birfung, als er gur Aufbedung arger fogialer Difffiande fuhrte. Darum ift ber "übergablte Opernftern" gegenwärtig eines ber am meisten besprochenen Themen in ben Kunftrubrifen amerikanischer Blätter. Rach ber Festftellung, daß die Chormitglieder der Oper in Chicago infolge der ungeheuren Ansprüche ber berühmten Goliften bem oft fast schlimmsten Elend preisgegeben waren, fährt die Chicagoer "Dailh Rews" fort: "Reine Kunst würde und wird in Amerika bom rein finangiellen Standpunkt so hoch eingesichäht wie die Musik. Beber Maler, noch Schriftfteller ober Schaufpieler bermochten bas Bublifum fo fehr bon ihrem Geldwert zu überzeugen wie die berühmten Sanger und Sangerinnen. Babrend bie übrigen Rünftler bas Gelb als Mittel jum 3med betrachten, icheinen bie Sterne ber ameritanifchen Opernbuhnen gu ber Anficht gelangt gu fein, bag bie Rufit nichts weiter als ein Mittel gum Anfammeln bon Reichtumern ift. Diefer Umftand bat fich die Schaffung ber durchaus unsozialen amerifanischen Lugusoper berbeigeführt, deren Besuch eigentlich nur noch ben Reichen möglich ift. Im fogialen Intereffe und im Intereffe ber Runft muffen wir diefe Buftanbe anbern. Es wird und muß babin gewirft werben, daß die Abergahlung ber Opernfanger in Amerika ein Ende nimmt."

C. K. Betroleum gur antifeptifchen Bunbbebanblung. Der Borichlag, fich bes Betroleums als Antiseptifum gum

Reinigen bon Bunden und bei der Erneuerung von Berbanden zu bedienen, wird im "Journal des Débats" gemacht. Das Blatt ftiltt sich hierbei auf eine Beobachtung, der wir bas Folgende entnehmen: Gin Dechanifer in einer Bertftatte für Kriegsautomobile zog fich bei ber Arbeit eine siemlich tiefe und nicht ungefährliche Handverlehung gu. Da bie Da bie Sande des Arbeiters von bem Anfaffen der totbebedten und berrofteten Teile eines Automobils ftart beschmutt waren, lag die Möglichkeit einer Infektion nabe. Roch bevor ein Argt erschienen war, überschüttete ber Mechanifer die Bunde mit Betroleum, und es wurde fpater feftgeftellt, bag bierburch jebe Unwendung eines ber befannten antifeptifchen Mittel fich erfibrigte. . . Da das Petroleum auch giemlich ftart fetthaltig ift, meint bas Parifer Blatt, fo fonnte es befonbers bei bon Erplofionen und Berbrennungen herrührenben Berlegungen bermenbet werben.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. "Große Rinber", betitelt fich ein Buflus von Ginaftern von Sans Sturm, die am 1. Ofterfeiertag am Schauspielhaus in Leipgig gur Urauf-führung gelangen. Wie bielen gewiß erinnerlich, ift Sans Sturm ber frühere Charafterbarfteller bes biefigen Refibeng-Theaters, bessen toller Schwant "Der ungetreue Edhard" über viele Buhnen ging und auch hier mit durchschlogendem Beiterkeitserfolg aufgeführt wurde. Korbettenkapitan Burggraf Graf gu DobnaSchlodien, Kommandant ber "Röme", gibt mit Genehmigung bes Admiralftabs bemnachst bie authentische Darftellung ber benfwürdigen Rreugfahrt bon S. M. S. "Mome" heraus. Das Buch wird im Intereffe weitefter Berbreitung einen fehr billigen Breis erhalten und bei Friedrich Andreas Berthes, A.-G., Gotha, ericeinen.

Bilbenbe Runft und Dufit. Mus Stuttgert wird gemelbet, bag Brofeffor Ciffarg bon ber Runfigewerbeschule einen Ruf an die Kunftgewerbeschule in Frank-furt a. M. angenommen hat zur Leitung der Abteilung für beforative Malerei.

gu-

er.

ď.

16.

ne

SH

es

Ti-

Der

ts.

ılŝ

bt-

ble

tel

TT

Tå

eft

uf•

nā

ф.

nit

rt

jamtsahl der Toten und Berwundeten viel niedriger sei, General Lake meldete, daß das Hetter sehr schlecht sei. Ann 12. April sei ein Orkan mit fraten Begengiissen ausgebrochen. Die überfckwammung auf beiden Ufern ist im Backsen.

Der Krieg gegen Italien. Italienische Täuschungsbersuche in ben Tiroler Bergen.

W. T.-B. Wien, 14. April. (Richtautlich.) Aus dem griegspreffequartier wird gemeldet: Borgeftern wurde unferen Eruppen in der Formaestellung (Cristallogebiet) bie über-nafdung zuteil, bei bem Feinde frangofifche Lieber und gurufe gu horen. Die Italiener tommen boch felbit faum glauben, daß folde Theater und Wipe im Reiege berfangen. Übrigens mare es mir zu begrüßen, wenn auch fransöftiche Truppen mit den Tiroler Bergen und ihren Berbeibigern Belanntschaft machen würden.

Die Ereigniffe auf dem Balkan. Die neuen englischen übergriffe gegen Griechenland.

Gin Dementi bes griechischen Breffebureaus.

W. T.-B. Athen, 14. April. (Richtmutlich. Duchtbenicht.) Das Pressebureau verössentlicht ein Dementi ber Rochrichten liber die Befetung Rebhaloniens und der übrigen ägäischen und jonischen Inseln, die von den Ententegesandten Stuludis gegenister ange-fündigt morden sein soll. Es wird behauptet, die Ententegesandten hätten vorgestern Auludis mitgeteilt, die Entente würde vor dem Hofen von Argoftoli nur Drobtnete anlegen, ohne die Uberseverbindung der Stadt zu verhindern.

Eine neue Bierberbanbonote an Griechenland.

F. Rotterbam, 14. April. (Gig. Drahibericht. Benf. Bln. Bon unferem Sonderberichterstatter.) Rach Lon-boner Berichten richtete die Entente eine befriftete Rote an die griechische Regierung, in der betont wird, daß die Berichles bung der über zeitweise Besetung der Inseln und Benutung der Cisendahnen begonnenen Berhandlungen die Kriegsaktion von Saloniki beeinträcktige. Die De mobiliser ung des griechischen Heeres wird dringend anempsohlen. "Daily Telegraph" hält den Biderstand Skuludis für eine Bose, die begwede, in ententefeindlichen Rreifen bargutun, er beuge fich ber Gemalt. Das Blatt bedauert, daß die Athener Prefie bon ber Berftudelung Griedenlands fpricht, mahrend England ausbrudliche Garantien fur bie 3mtegrität Griechenlands gegeben habe. "Dailn Mail" erwartet eine Umbilbung bes griechischen Kabinetts und bemerkt, bie Stunde Benigelos fei gefommen.

Reuter fündigt eine neue Rabinettelrifis in Griechenland an.

W.T-B. London, 14. April. (Richtomilich. Draht-bericht.) Das "Reutersche Bureau" mehdet aus Athen bom 12. April: Die diplomatische Lage ist wieder wen iger günstig geworden infolge der unnachgiebigen Valtung der griechtichen Begierung wogen der zeitweiligen Besetzungen, die die Alliierten sürdurchaus notwendig balten und wegen der Weigerung, Erleichterungen auf den Eisenbahnen zuzugesteben. Das Blatt "Sestia" schreibt: Man enwartet, das die Beränderng der Lage binnen einigen Tagen zu einer Beränderng der ung im Kabinett silhert. Die "Times" weldet aus Athen, Zaimis werde als bernutlicher Nachsolger don Efuludis genannt, salls dieser zuwichtreten sollte. Andere glauben, das Khallis große Aussicht habe. Die griechische Regierung hat den Untertanen neutraler und friegsührender Länder berboten, durch Griechenland zu reisen. ger gunftig geworden infolge der unnachgiebiboten, durch Griechenland zu reifen.

Die griechische Regierung bleibt feit?

W. T. B. Athen, 14. April. (Richtamtlich, Drahtbericht. Bon einem Privatforrespondenten des Wolffichen Bureaus.) Die griechische Regierung hat fich auf bas bestimmtefte geweigert, auf bas Berlannen ber Entente einzugeben, ihr bie Gifenbahnlinien Batras-Athen-Lariffa gur Berfügung gu ftellen, um bon Batras ferbifche Truppen aus Rorfu nach Galonifi gu transportieren. Es verlautet, baft hiefige führende Areife mit allen Mitteln die Musführung Des Ententeplanes, ber einer bollftanbigen militarifden Befenung Griedenlands gleichtame, vereiteln mollen.

Räumung griechischer Dorfer an ber Grenze. Fieberhafte militarifche Borbereitungen ber Entente. truppen.

W.T.B. Athen, 14. April. (Nichtamtlich, Drabt-bericht.) Aus Salanifi wird gemelbet, daß die Einwohner 7 griechiie r Dorfer im Gebiet von Dojeran in Rilfris angekommen find. Die Dorfer mußten gera um t werben. Die Militarfreise ber Entente in Salonifi treffen fieberhafte Borbereitungen.

Gine boshafte Berleumdung gegenüber Gunaris.

W. T.-B. Athen, 14. April. (Richtamtlich, Drobtbericht.) Die Ausstrenungen aus Ententefreisen über die Abersassung ruffischer Bostsäcke in Soloniki an Bulgarien und die Berichte des Pariser "Tenebs", die versuchen, Gunaris in die Angelogenheit hineinsuziehen, werden van moggebender Seite als eine ebenjo lächerliche wie boshafte Berkennbung

Das Märchen bon einem Diebftahl bulgarifcher Generalftabsplane.

W. T.-B. Sofia, 14. April. (Richtantilich.) Die Bulganische Telegraphen-Agentur melbet: Die von einigen ausländischen Stattern verbreitete Meldung, daß dem bulgarischen General-Dab vor einigen Monaten Dokumente entwendet worden feien und daß die Polizei jett die Urbeber des Diebstalls entdedt habe, die fün f Offiziere sein sollen, ist vollständig un-richtig. Der bulgarische Generalstad besitzt keinerkei Kennt-nis von Berichpoinden iegend eines seiner Plane, noch überhaupt eines Dofumentes.

Großer Tumult im rumanifchen Parlament.

W. T.-B. Bufareft, 14. April. (Richtamtlich.) In der Rammerfibung bom 10. April interpellierte ber Abgeordnete Euga die Regierung über die Giellung bes Finangminifters Coft in es en im Rabinett, Die burch feine Beteiligung am Zuderlartell erschwert werbe. Ministerprafibent Bratianu erwiderte, daß er die Unvereinbarfeit der beiden Stellungen nicht einsehe. Der Finangminifter fei ein borgliglicher Renner ber Buderfrage. 36m feien wenig Manner in Rumanien befannt, die jenem barin gleich famen. Er bediente fich feiner immer im Intereffe des Landes, benn Coftinescu habe ftets nur bas Intereffe bes Lan-bes im Muge. Der Abgeordneie Bupu, ber gum erftenmal nach feiner Rudfebr aus England und Rugland, wo er für die Regierung Einfäufe zu machen hatte, im Saufe war, wenbete fich gegen biejenigen, die ihn ber Unterschlagung bon Staatsgelbern beschulbigien und begeichnete ihr Berhalten als eine Infamie. Go entftand ein großer Zumult bei einigen Foderaliften, die in der Sache Lupu mabrend feiner Abmefenheit interpelliert hatten, wegen bes Ausbruck Infamie. Der Brafibent fand ben Ausbrud angesichts ber Angriffe gegen

Lupu in einem Teil der oppositionellen Breffe für berechtigt. Im Senat verlangte Margbiloman infolge der Mitteifung bes Minifters bes Innern in ber Rammer über bie Beteiligung bon hohen Berfonlichkeiten aller Barteien am Schmuggel eine parlamentarifche Unterfuchung. ohne daß dies ein feindseliger Aft gegen die Regierung oder ein Mistrauensvotum gegen irgend jemand sein sollte. Der Bräfibent stellte fest, daß der Antrag nicht die nötige Anzahl Unterschriften trage und somit gegen ftandslos sei.

Prinz Mirko von Montenegro. Der ärzliche Besund über den Zustand des in einem Biener Sanatorium weisenden Prinzen den Montenegro lautet: Infiltration der rechten Lungenspiese mit sehr geringer Expelioration bei gesunkenem Emahrungs- und nemösem allgemeinen Zustand.

Die Neutralen. Gine weitere dinefifche Proving ertlärt ihre Unabhängigfeit.

W. T.-B. Schanghai, 13. April. (Richtenntlich. Meldung des Reuterichen Bureaus.) Der Gouberneur ber Probing Kieng fi hat die Probing für unabhängig erflärt.

Die Wirren in Meriko.

W. T.-B. Bafhington, 13. April. (Richtemtlich). Melbung des Beuterschen Bureaus.) Die Note Carrangas hat die Lage in Megiko kompli-giert, aber es wird fostgestellt, daß das Hauptquartier der amerikanischen Truppen nichts unterlassen dat, um die Benfolgung Billas enengisch fortzuseben, während die Angelegenheit mit Carvanza erörtert wird.

Megito verlangt die Burudziehung ber

w. T. B. Regiso-City, 13. April. (Nichtemutlich).
W. T. B. Regiso-City, 13. April. (Nichtemutlich).
Weddung des Kenterschen Bureaus.) Regiso sandte
eine Rote an die Bereinigten Staaten, in der verlangt
wird, daß die amerikanischen Truppen aus dem megifanifden Gebiet gurudgegogen werden und bie Berfolgung Billas ber Armee ber megifanifchen Stouftitutionaliften überlaffen wirb.

Der öfterreichische Minifter bes Augern in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 14. April. (Richtamtlich Drahtbericht.) Der Minister des Außern Baron Bur i an ist beute bormitigg aus Wen hier einzetroffen. Mittags begab sich der Minister zum Keichstanzler, um mit ihm zu konferieren.

Söchstbreise für Stein- und Braunkohlen. W. T.B. Berlin 13. April. (Amtlich.) Der Bunbesrat bat beistolsen, die Borichriften der Befanntmachung tom 11. Ard., tronach die Feltsehung von Sochstpreisen für gewisse Waren auch die laufenden Berträge erzreist, auf Steinschlen und Braunkohlen auszubehnen.

Deutsches Reich.

* Reue Bundesratsbeschlüsse. Der Bundesrat hat den Entwirf einer Besammachung über die Geltenbrachung von Ansprücken an Bersonen, die im Austand ihren Wohnsit haben usw.; den Entwarf einer Bekanntmachung, betreffend die Ausbehnung der Bekonntmachung vom 1. Nov. auf Bertrige iber bie Lieferung von Steintoblen und Braunfohlen; den Entwurf einer Befanntmachung, beireffend die steuerlichen Befanntmachungen von Bierfendungen; ben Entourf einer Befanntmadjung, betreffenb ben Bertehr mit Anochen; ben Entwurf einer Befonntmadning liber die Spreu- und heidebenuhung auf nicht landwirtichaftlich benutten Grundstüden und ben Entwurf eines zweiten Rachtrages zu den Bestimmungen des Bundesrates über die Gemahrung von Reichsbeibilfen an die Gemeinden für Kriegewohlsahrtspflege angenommen.

* Ein "Sinzeszinsbermächtnis" im preußischen Staats-haushalt. Im preußischen Staatshanshalt 1916 ist biesmal ein eigenartiger Bosten. Der 1910 versterbene Berwastungs-gerichtsbirektor Elsner von Gronow zu Köslin hat dent Staate 10 000 M. mit der Bestimmung vermacht, das dieses Rapital gindbar angelegt und gesondert zu verhalten iff, die Zinsen aber so lange zum Kapital zu schlagen sind, bis dieses ben Betrug der Staatsschulden erreicht.

* 70. Geburstag eines Reichstagsabgeorbneten. Laut Bormarts" beerdete der Reichstagsabgeordnete Schwars gestern fein 70. Lebensjahr. Auf feine Initiative ift die Berbeffenung ber Geemannsordnung zurudzuführen. Auch hat sich dieser Bertreter für Lübed auf gewerkschaftlichem Gebiete betätigt. Er ftand Jahrzehnte im Dienfte ber beutichen Sambelsmarine.

* Ariegebeichödigte Diptomingenieure, die Stellung finden, wenden iich zwedmasig an die "Ardeitsbermittlungestelle für Ingenieure" des Berbandes Deutscher Tobiom Ingenieure Berilm W. 15, Meinekefrage 4. Die Einrichtung ist gemeinnützt und sieht auch plichtmitgliedern zur Bersügung. Die Bermittelung erfolgt völlig kostenlos.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Wiesbadener Walderholungsftatten.

Wie und mitgeteilt wirb, follen die Balberholungsftatten beim Chauffeehaus auch in biefem Jahr in Betrieb neselt werden, und zwar am 1. Mai. Es ist bies zu begrügen, um fo mehr, als bas Bedürfnis biefes Jahr größer ift als in früheren Jahren. Die lange Dauer des Kriegs und die durch ihn bervorgerufenen ungunftigen wirtichaftlichen Berbaltniffe find auf weite Schichten ber Bevöllerung, und nicht guleht der werktätigen, nicht ohne Ginflug geblieben. Gorgen der berichiebenften Urt üben fowohl auf ben Gefundbeitszustand bes Rörpers als auf die Gemutsftimmung vieler einen ungunftigen Ginflug aus; fie moden die Wiberftandefraft erlahmen, die stetige Aufregung ichmacht die Rerben. Da erscheint ein Anfenthalt in den Walderholungeftatten mit ihrer idealen Ruhe und erquidenben Balbesluft, berbunden mit einer guten Berpflegung, als ein geeignetes Mittel aux Bebung und Wiederherstellung bes forperlichen und feelischen Bobibefindens. Mancher Krieger, ber aus bem Feld beimgefehrt und durch Berwundung ober andere Urfachen Schoben an feiner Gefundheit genommen hat, wird bier Erholung von ben Strapagen des Kriegs finden tonnen. Es ift beshalb der Entichlug des Kuratoriums, die Walderholungsstätten ouch in diefem Jahr trot fcwieriger Berhaltniffe ihrem Zwed dienftbar zu machen, nur zu begrüßen. Wir wollen nicht verfehlen, die Einwohnerschaft darauf hinzuweisen und wehltätige Menschen auf diese segendreiche Ginrichtung, die, wie es scheint, noch nicht genügend befannt ift, aufmertfam gu

Der jeht gebrudt vorliegende Gefcaftsbericht ber Balberholungsstätten für bas Jahr 1915 ftellt fest, daß zwar bie Mannerabteilung nicht fo ftart besucht war wie in fruheren Jahren, mohl aber die Frauenabteilung. Im gongen wurden 110 Manner und 345 Frauen mit gufammen 9562 Berpflegungstagen verpflegt. Die Berufe, in benen bie Mehrzahl der Männer in den besten Jahren tätig ist, waren nur schwach vertreten, eine natürliche Folge des Kriegs war natürlich auch die geringe Zahl männlicher Bfleglinge zwi-schen 20 und 40 Jahren. Bei den Frauen stehen an erster Linie die Sausfrauen ohne Beruf. Bon ben beruflich tätigen Frauen find ce bie Raberinnen, die am gablreichften bie Balberbolungsfiatten befuchten. Die Berpflegung war trob ber Schwierigkeit ber Lebensmittelbeschaffung, bon einigen fleinen unumgänglich nötigen Abweichungen abgefeben, biefelbe wie in früheren Jahren. Der Berbrauch an Reifch belief fich g. B. auf 4000 Bfund gegen 4178 Bfund bes Boxjahres und ber ber Milch auf 18 671 gegen 16 067 Liter. Un Stelle bes auffichteführenben Argtes herrn Dr. Schonefeifen, ber gum Beeresbienit einberufen murbe, berfah Berr Dr. Bied die Aufficht. Bei 79 Mannern und 309 Frauen wurde ein Erfolg der Kur festgestellt. Das Gesamtergebnis bes Betriebsjahres wird als zufriebenftellend bezeichnet. "Bir tonnen tonftatieren", beift es in bem Bericht, "bag bie Balberholungsstätten ihren Zwed auch unter ben obwaltenben schwierigen Berhältnissen erfüllt baben." Der Kassenbericht schließt in Einnahme und Ausgabe mit 22 897 M. ab.

- Stäbte ale Landwirte. Auch die Stadt Maing hat bie Absicht, ein Bauerngut, den Bindhaufer hof bei Gisheim, zu erwerben und dort eine ausgebehnte Wilchwirtschaft fowie eine Schweinegucht einzurichten.

- Gefchäftsjubilaum. Am 16. April find 25 3abre feit ber Begründung des Barenhaufes Julius Bormag verfloffen. Das Unternehmen wurde im Jahre 1891 in bem Edlaben bes Margiden Saufes, in dem fich jest bas "Raffee Sabsburg" befindet, von dem jehigen Inhaber Geren Morits Bormaß ins Leben gerufen. Es entwidelte fich bald fo ftart, daß schon im Jahre 1904 der stolze Reubau in der Kirchaasse errichtet werden mußte, und 1911 bereits stellte sich die Rotwendigkeit heraus, für abermalige Erweiterung der Ge-schäftsräume durch einen Anbau zu forgen. Das Warenhaus Julius Bormaß, bas in feltenem Mage volfstümlich geworden ift, beschäftigt heute annahernd 200 Angestellte. Firma bat fich burch ftrengfte Reellität in und außerhalb

Wiesbadens den besten Ruf erworben.
— Bhantasiepreise für Ferkel. Kürglich wurde im Handelsteil biefes Blattes mitgeteilt, bag auf bem Raffeler Buchtschweinemarkt bier Bochen alte Gaugfertel mit 60 M. bezahlt worben feien. Daß es fich ba nicht um einen Ausnahmefall handelte, beweift die folgende uns aus Beffen zugebende Mitteilung: Märchenpreise werden gegenwärtig für vier- bis achtwöchige Ferfel bezahlt. Tierchen, die zu Beginn des Kriegs noch 7 M. das Stüd kofteten, wurden diefer Tage mit bem fieben- bis faft gehnfachen bes bamaligen Breifes bezahlt. Ein Landwirt in der Brobing Starfen-burg erhielt für 10 Fertel fürglich 700 M. Auf bem Schweinemarkt zu Echzell bezahlte man für das Paar 150 bis 160 M. Dabei wurde der Markt in wenigen Augenbliden geräumt. Bas soll man dazu sagen? Sind wir nicht auf dem besten Wege, bas Schweinefleisch überhaupt für jeben unbezahlbar zu machen, ber nicht über Gunberttaufende berfügt? Die hoben Gleischpreise treiben bie Ferfelpreife, und Die Ferfelpreife-Die Fleischpreife in Die Sobe; wenn ba nicht mit ftarfer Sand eingeschritten wird, ift ein Enbe gar nicht

- Commerzeit und Gefchaftoftunbe. Der Staat's. fetretar bes Innern als Bertreter bes Reichstanglers bat durch besondere Rundschreiben die Behörden angewiesen, alle Magnahmen gur Durchfishrung ber Commerzeit mit Rachbrud in die hand zu nehmen und alle Berfuche, die Wirkrng biefer Reuordnung durch Berlegung ber Gefdafts. it und en gu durchfreugen, mit Entschiedenheit gu be-fampfen. Wie es heift, foll es nicht gestattet werben, baff bie bisher üblichen Geschäftszeiten ploplich bom 1. Rai ab andere werben.

- Stäbtifche Golgberfteigerung. Bei ber geftern im Diftrift "Unteres Bahnholg" abgehaltenen ftabtifchen Solgberfteigerung wurden wiederum außerordentlich hobe Breife er-Für Buchen-Scheitholg wurden im Durchichnitt 44 90. und bis gu 52 D., für Buchen-Brügelholg im Durchichnitt 84 M. und bis gu 41 M. für das Rafter, für Buchen-Bellen durchichnittlich 16 M. und bis zu 28 M., für Eichen Scheit-folz durchichnittlich 88 M. und bis zu 40 M., für Eichen Anuppelholg endlich durchichnittlich 30 und bis gu 39 3

Brotverteilungsamt. In Bufdriften aus unferem Beferfreis wird barüber geflagt, bag an ben Schaltern bes Beotherteilungsamts in ber Friedrichstraße ein fo frarter Andrang herriche, bah man oft 1/2 Stunde auf Abferti-gung warten muffe. Wie uns bas Brotverteilungsamt mitfeilt, handelt es fich hier um eine vorübergehende Erscheinung, die hauptsächlich durch den Umzugstermin hervorgerufen worben ift. Burbe ber Anbrang bauernd fo ftark bleiben, fo wurde bas Amt icon im eigenen Intereffe für eine Bermebrung ber Un. und Abmelbestellen forgen.

Mbend-Musgabe. Erftes Blatt.

- Die ftabtifche Betroleumberteilungeftelle gibt bor bem Serbst jum lehtenmal Begugsmarfen für bas regierungsfeitig gur Berteilung an Beimarbeiter und Landwirte überwiesem Betroleum aus, und zwar am Samstag bieser sowie am Montog nächster Woche. Der verbleibende Rest wird am Dienstag und Mittwoch nächster Woche an die nichtberechtig. ten Bürger berteilt, benen weber Gas noch eleftrifches Licht

sur Berfügung fteht.

- Lebensmube. Geftern abend bat fich in feiner Bobming an ber Gneisenaustrage ber 88 Jahre alte Raufmann Julind M. mittels Gas zu vergiften verfucht. Man fand ihn befinnungslos in ber Ruche, rief die Canitatswache berbei, und diefe brachte nach langen Bemühungen ben Mann mittels ifices Cauerftoffapparate und fünftlicher Athmung wieber gu fich. Der Kranke wurde barauf bem ftabtifchen Krankenhaus gugeführt.

Der Schwindler, ber fürglich in ber Uniform eines Feldwebels ber Achtziger, geschmudt mit bem Band bes Gifernen Greuges, einen hiefigen Uhrmacher beschwindelte und einen Sandler mit photographischen Artifeln gu beschwindeln versuchte, ift in Elberfeld festgenommen worden. Es handelt fich bei ihm um ben Rellner Otto Soncemelder aus Quedlinburg, ber guleht auf ber Festung Spandau eine Strafe verbugte und von dort entfommen war. Er hatte einen Urlaubspaß fowie Fahrscheine gefälscht und es so fertiggebracht, sich länger als einen Monat im Lande herumantreiben.

— Das Biesbabener Konserbatorium für Musit (Direktor Meichaelis) hatte im versiossenen Schuliabr, dem 18. seines Bestehens, sich wieder eines rezen Zuhruchs zu erfreuen. Das Lehrerfollegtum wurde durch Einstellung neuer tücktiger Kräste ergänzt. Eine größere Angahl Bortrazisabende und ein mit bestem Friosze deranzialten Wenderbatorium verdunderun, nunmehr seit 3 Jahren bestehende Musik-Borschule erfreut sich ebensalls eines lebhasten Besuches. Das neue Schuljahr beginnt am 29. April.

Gerichtssaal.

- Ein Tobesurteil. Schneibemuhl, 18. April. Das Schwurgericht hat nach viertägiger Berhandlung ben ebemaligen Lehrer, jebigen Gutspächter Beftphal wegen Mords, versuchten Mords, schwerer Urfundenfälschung, Anftiftung gur fcweren Urfundenfälfchung und Unftiftung gum wiffentlichen Meineid und Betrug unter Berfagung milbernber Umftanbe gum Tob, bauernben Berluft ber burgerlichen Chrenrechte, 15 Jahren Buchthaus und noch zu 10 Jahren Ehrverluft und 6000 M. Gelbstrafe verurteilt. Der Bater bes Angeklagten Tifchlermeifter Weftphal fenior erhielt wegen idwerer Urfundenfälschung unter Zubilligung milbernder Umftande 6 Monate Gefängnis, von benen 2 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet werden. Die Ge-fcmorenen haben beschloffen, für Westphal senior ein Gnabengefuch einzureichen.

Neues aus aller Welt.

Bei einer Rabnfahrt auf ber Unftrut. Gangerhaufen, 18. April. Bei einer Rabnfahrt auf ber Unftrut, Die fünf Schuler bes Sanger-

häuser Enmugliums amernahmen, ichlug das Boot um, und zwei von den Insaisen, der issabrige Sohn tes Arzies Er. Pomtow und der eleickaltrige Sohn des Ilmmermeisters Schirmer, beide aus Ariern, betranken, während die dreit anderen sich durch Schwinmen zu retten derwichten. Die Leichen sind nach nicht geborgen.

Bon einem Papierstadel erschlagen. Berlin, 13. März. In der dausdruckere der A. E. G. Luitenstraße 36, murde der 48 Jahre alte Buchbinder Karl Neder and der Gerichtstraße deim Verladen von einem Stadel auf einem Handkarren don dem Nachterstadel, der ins Banten aeralen war, zu Boden geworsen. Er erlitt so schwere innere Berlegungen, daß er dalb darauf im Virdowsenkendaus stard.

Dindendung als Barname. Berlin, 13. März. In weiten Kreisen Sübschweren ist es Sitte gekorden, den Ersigeborenen einer Kreisen Sübschweres den Sudsendung zu geden.

Die Jachwerfe dom Benedig niedergebonnut. Aug and die Jachwerfe dom Benedig niedergebonnut. Aug and die genosigen Fenensbrunft zum Löser geränften Der Schaden ist von Erseichen Eind am Montag einer gewaltigen Feuersbrunft zum Löser geränften Der Schaden ist verte sehr der enpfindlich.

Explosion in einem Betersburger Wasservert. Stock da um einem Bertersburger Wasservert.

Gerte iebe empfindlich.
Explosion in einem Petersburger Basservert. Stodholm,
13. Abril. Dem Blatt "Djen" zusolge ereignere fich in der Maschinen-balle der Petersburger Basserieitung eine schwere Explosion, die einen Brond zur Josge hatte. Mehrere Personen sind dabei umge-fommen, tiele wurden berwundet.

Handelsteil.

Eine Kontrollstelle für freigegebenes Leder.

\$ Berlin, 14. April. Wie das Fachblatt "Schuh und Leder", Berlin, uns mitteilt, ist in einer Besprechung, die am 10. April zwischen Vertretern von Lederherstellern, Händlern und Verbrauchern sowie Arbeitnehmern im Reichsamt des Innern stattgefunden bet beschlossen worden eine Kontrolistelle für freigeden hat, beschlossen worden, eine Kontrollstelle für freigegebenes Leder zu errichten. Diese Stelle soll die Aufgabe
haben, darüber zu wachen, daß das von der Heeresverwaltung nicht benötigte Leder nach bestimmten Grundsätzen
unter die verschiedenen Interessentengruppen möglichst rasch verteilt wird. Die
nöberen Bestimmungen werden demnischt veräffentlicht näheren Bestimmungen werden demnächst veröffentlicht. Die Kintrollstelle für freigegebenes Leder gibt bekannt, daß es unzulässig und strafbar ist, wenn Verkäufe freigegebenen Leders von Bedingungen abhängig gemacht werden, die dem Verkäufer einen besonderen Vorteil verschoffen, insbesondere, wenn verlangt wird, daß Aufträge auf andere Waren erteilt werden, oder daß frühere Lieferungsverträge gang oder teilwaise aufgehoben werden rungsverträge ganz oder teilweise aufgehoben werden

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 14. April. (Drahtbericht.) Telegra-phische Auszahlungen für:

ш	A D N AS W		-	~	_	_		-	1000					The state of	
	New-York						5,46	O.	Mk.	5,48	В.	für	. 1	Dollar	
	Holland .						237.00	O.		237.50	В.			Gulden	
	Dånemark	33	0	Œ.	1	E	180,05	0.	4	160.55	В.		100	Kronen	
	Schweden						180.25	Q.		160.75	8.		100	Kronen	
	Norwegen						160,25	G.		161.00	B.		100	Kronen	
	Schweiz .									106.87	B.		100	Francs	
	Oesterreich						1 To 100 To 100			69.55	B		100	Kronen	
							87.00			87.50	B.	4	100	Lel	
	Rumanien						78.75			78.75				Lews	
	Bulgarien									2000	-				
			м.		120	- 2	Barrier !	187		a a l less m					

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 13. April. Scheck auf Berlin 42.09 (zuletzt 42.00), auf London 11.16 (11.12), auf Paris 38.40 (38.50), auf Wien 29.10 (wie zuletzt)

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.

antechaPistgeő Belg, Plaine 6 Ital, Plaine 5/1 Kopenhagen mdon 5 Wien 5 Lissaben 5/2 Kopenhagen pris 5 Hehweiz, Pl. 4/2 Madrid 4/2 Ptersburg

Banken und Geldmarkt. w. Sinken der Devisen des Vierverbandes an der schweizerischen Börse. Bern, 13. April. Wie schon gestern, stellen die Finanzberichte der schweizerischen Blätter auch heute ein weiteres Sinken, namentlich der französischen Wechselkurse, fest. Das "Jour-nal de Genève" schreibt im Börsenbericht: Für die Devisen der Entento ist heute ein schlechter Tag. Wechsel auf Paris fiel auf 8560, Wechsel auf London auf 24.62. Im Gegensatz dazu blieben die Wechsel auf Berlin und Wien unverändert.

* Die Russische Bank für answärtigen Handel in Peters-

burg erzielte einen Reingewinn von 4376573 Rubel (i. V. 4572184 R.), und zwar nach Abschreibungen von 7223964 R. (1259375 R.) auf zweifelhafte Forderungen. Es wird eine Dividende von 22% R. (i. V. 15 R.) verteilt.

w Vierte österreichische Kriegsanleihe. Die bereits in der Mittwoch-Abendausgabe erörterten Zeichnungs - Bodingungen der vierten Kriegsanleihe bestätigen sich. Nach dem jetzt vorliegenden Prospekt beträgt der Zeichnungskurs für die steuerfreie, mit 5½ Proz. verzinsliche, in 40 Jahren rückzahlbare Staatsanleihe 93 Proz., für die steuerfreien, mit 5½ Proz. verzinslichen ab 1. Juni 1923. die steuerfreien, mit 5½ Proz. verzinslichen, ab 1. Juni 1923 rückzahlbaren Staatsschatzscheine 95½ Proz. Die Oster-reichisch-Ungarische Bank und die Kriegsdarlehnskasse gewähren den Zeichnern die sämtlichen bereits bei früheren Kriegsanleihen eingeräumten Bezugsbegünstigungen. Die Umsätze in beiden Anleihen unterliegen der Effektenumsatzsteuer nicht. Die Ze ich aung beginnt am 17. April und wird am 15. Mai, mittags, geschlossen.

* Die Maiacer Volksbank, G m b H., bringt für 1915 wieder 6 Proz. Dividende in Vorschlag.

Industrie und Handel. w. Der Jahresabschluß der Skodawerke. Wien, 13. April. Die Skodawerke, die bekannte österreichische 13. April. Die Skodawerke, die bekannte österreichische Geschützfabrik, welche u. a. auch die berühmt gewordenen 32.5-Zentimeter-Mörser herstellt, weisen einen Rohgewinn von 24.758.329 Kr. und einen Reinge winn von 9.957.860 Kronen auf. Als Dividende schlägt der Verwaltungsrat 54 Kronen gegen 28 Kronen im Vorjahre vor. 1.090.510 Kr. collen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Verwaltungsrat hat ferner beschlossen, bei der Generalversammlung zu beantragen, das Aktienkapital von 42 auf 45 Millionen Kronen zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen ab 1. Januar 1916 dividendenberechtigt sein und den bisherigen Aktionären zum Bezuge angeboten werden.

werden.

W. T.-B. Goldminenausbeute. London, 13. April,
Laut "Times" betrug die Goldausbeute der in der Transvaal Champer of Mines vereinigten Minen im März
19:6 768 714 Unzen (Februar 727 946 Unzen) im Werte von
3 265 290 Lstr. (3 089 570 Lstr.), der Außendistrikte
27 975 Lstr. (26 248 Lstr.) Unzen im Werte von 118 831 Lstr.
(111 493 Lstr.). Die Gesamtausbeute betrug daher
im März 796 689 Unzen (753 594 Unzen) im Werte von
5 284 121 Lstr. (3 201 063 Lstr.).

Weinbau und Weinhandel.

Weinbau und Weinhandel.

= Von den Trierer Weinversteigerungen. Trier, April. Auf dem 9. Versteigerungstag wurden für 76½
 Puder 97 700 M., also durchschnittlich 1277 M., erzielt.

Wettervoraussage für Samstag, 15. April 1916 ron der meteorologischen Abtellung des Physikal, Vereine zu Frankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, vereinzelt Regenschauer, kühl.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Daupridriftleiter: M. Degerhorft.

Berantwortlich für beutiche Bolinit. A. hopperhord, für Antlandebolinit; Dr. pbil. A. Delbt; fur ben Unierbeltungsteil B. b. Rauendorf jar Racheichen aus Biesbaben und ben Rachbe bezirten J. B. h. Diefen bach; für "Goot und Unifruhrt"; J. B. G. Bonacheter, Gremichteffen!" D. Diefen bach; für "Goot und Unifruhrt"; J. B. G. Bonacheter, für "Bermichte" und ben "Priefficher" G. Bonachet, für den Dandelberfliche Bergiehen und Reiffichen Dornauf; familich in Wiebbaben, Trud und Berlag der B. Schellen bergichen Dof-Buchbruckrei in Wiebbaben,

Sprechftunbe ber Schriftfeirung 19 bis 1 Ubr.

Allabendlich 6 Uhr: KONZERT des beliebten Szabo'schen Damen-Salon-Orchester

Samstag, den 15. April:

Letztes Auftreten der Instrumental-Virtuosin "Marinette".

Sonntag, den 16. April: Zum ersten Male:

Der einzigste Tàropatò-Virtuose.

garant, reine Allgäuer 1 bis Woll Milch /

erhalten Sie von Milchliesel nur im Kneipphaus, Rheinstr. 71 Telephon 3719.

Binnb 60 Bi.

(Marke Beibezauber) frifch eingetroffen

Kneipphaus, Theinftr. 71. Gelegenheitskauf i. Zigaretten 150000 Stück

um su räumen bis sur neuen Seuererhöhung verf. a Hundert 90 Bf. dis 1.80 Wf. Chr. Reininger, Ede Rauritius und Schwalbacker

Gemüsepflanzen mofieblt Gärtnerei Dobrinfa, Gin-

Additing! Boths, Bahnhofftraße 8. Brillanten, Gold, Filber

Roch nie dagewesen!

Ich taufte auf bem Frantfurter Bferdemartt bas bestigenährteste Pferd für 1126 Mart. Dasfelbe mirb

morgen Samstag ausgehauen. hugo Kehler, hedlennb. Wefuche für Ditern u. ninn Brühjahrobeftellung, fowie Gefuche aller Art fert. m. Erfolg an Baro Gullieb, Wiesbaben

jest: Wörthftraße 8, 1, jest. (Dantichteiben jur Ginficht offen.)

Knopflöcher aller Urt werden bill genaht Jahnftr. 12, B. Ein großer Bosten starten

Winterlauch preiswert abzugeben Rheinbliditrage 5.

Verehrter Herr Prinzipal! Wann erhalten wir bie erfte Striegssulage?

Grobe Soublederabfalle

Brillanten, Gold, Silber, Ufandicheine, Bahngebiffe, Platin zu M.S.50 das Gr.

A. Geizhals, Weberg. 14.

Stutz-Flügel oder Planino von bekannter Firma

Off. u. M. 647 an den Tagbl.-Verl. Ranfe gegen fofortige Raffe volltändige Wohnungs. u. Simmer-Einricht., Rachläffe, einzelne Möbel-ftüde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränfe, Kunft. u. Aufftellsachen z. Gelegenheitskaufh. Chr. Reininger, Schwald. Str. 47. Telephon 6372.

Rrumm, Sel nenftr. 31, fauft stets ausrangierte Mobel, Schube, Rleiber, Speicher- und

Raufe Altmaterial. Lumpen p. Rg. 15 Bf., gestr. Woll-lumpen 1.50, Bapier 8. Einstampfen u. Beitungen, Metall gef. Söchstpreife. J. Gauer, Delenenstraße 18. Telephon 1832. Drogerie Siebert, Martiftrage 9.

Ein isichtiger selbständiger Anfrallateur für sofort ober später bei gut. Lohn gesucht (Dauerstellung). Rab. Friedrichstraße 12.

Fraulein in hotelbuchführung, Stenographie und Schreibmaichine erfahren, fucht Stelle. Briefe unter B. 705 an ben Tagbl. Berlag.

Afademifer,

gewandt im Umgang, Schrift und Wort, wünscht einige Stunden täglich tätig au sein gegen mas, honorar. Gefl. Offerden unter G. 712 an den 20061.-Verlag. Suche für Rutter und Onfel ab

erfttlaffige Fremdenpenfion. Umgehende Angebote unter E. 711 an den Tagbl. Berlag.

Gin od. zwei möbl. Zimmer mit Benfion gefucht von Chepaar mit 11/ jahr. ruhigen Rinb. Off. unter O. 713 an Tagbi.-Berlag. 21. ftubent. Sund in mite Sande gu berichenten Abrechtitrage 28, B.

Armer Junge verlor Gelbbeutel mit 18.95 Del. zwischen Fraubrummen-firaße u. Bleichitraße, Abzug, gegen Belohn. Weimitraße 104, die. Bart,

Amtliche Angeigen

Dolgverkauf Oberförfterei Biesbaden.

Mittwoch, ben 19. April 1916, borm.
10 Uhr, auf Bahnboi Eiferne Danb.
Schusbesirf Altenstein, Distrit bī
Dobheimerhang, 70 Altenstein, 79
Lautererlen und Totalität: Eichen:
58 Rm. Scheit u. Knüpp., 1 Obt.
Wellen. Buchen: 860 Rm. Scheit u.
Knüpp., 38 Obt. Wellen. Birfen:
4 Am. Scheit u. Knüpp. Rabelhols:
101 Am. Scheit u. Knüpp. Rabelhols:
101 Am. Scheit u. Knüpp. Rabelhols:
Rabelhols: 28 Am. Scheit u. Knüpp.

Befanntmadung.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden hiermit auf die Bestimmungen der Bolizei-Verordnung dom 20. August 1912, betressend Berzeichnisse der Hausarbeiter, dingewiesen und aufgefordert, die Berzeichnisse her Lund 15. April d. J. in ie einer Abschrift der Königlichen Bolizei Direktion und der Königlichen Gewerbe-Inspektion einzureichen.

Pormulare su ben Berzeichnissen sind in den Buchdruckereien von Aud. Bechtold u. Comp. hierselbst und Fransachen u. Comp., Fransfurt a. M. Braubachstage 28, erhältlich.

Biesbaben, ben 22. Märg 1916. Der Bolisei-Brafibent, 12-

tir 23

15

60

rat

Kr. M.

en

il. s-rz

tr,

K,



J. BACHARACH

WEBERGASSE 4

NEUE JACKENKLEIDER NEUE SEIDENKLEIDER NEUE BATISTKLEIDER NEUE BLUSEN *****

in allen Preislagen vorrätig.

Die nachfte Musgabe von Bezugomarten burch bie Berteilungsfielle, Martifir. 16, Bim. Nr. 5, erfolgt gegen Borzeigung ber Brotausweistarte 1) für Zwede ber Beimarbeit und Landwirtichaft auf Grund eines

Berechtigungenachweifes am 15. und 17. b. 30. unb für antere Beleuchtungszwede, foweit weber Gas noch eleftrifches Licht gur Berfügung fteht, am 18. unb 19. b. 992., jeweils bon 8 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. F258

Biesbaben, ben 13. April 1916.

Ter Magiftrat.

Nenhans, Saalgasse 38, Gde Reroi rafe.

die ihre Versetzung nicht erhalten haben werden schnell und sicher zum

Einj.-Examen

verbereitet. Beste Erfolge und Empfehlungen. Offert, u. T. 712 a. d. Tagbi.-Verl.

Künstliche Blumen

für Damenput, alle Reuhetten in fleinen Bufetts u. Garnituren ein-getroffen. Alle Blüten und Laube, Beeren, lofe, zum Gelbstbinden, in großer Auswahl. Arrangements für Gilber-Dockzeit stels borratig in allen Areislagen

B. von Santen, Spezial . Runftblumengefchaft unb Binberei, Mauritiueftrage 12.

!Backpulver! Eig. Herstellung, bek. gute Qualitat.

Schloss-Drogerie Siebert Markt-Frühjahrs = Hüte!

Eleg garn. u. ungarn. Damenhüte, Rebern, Blumen, Shantafien billigft. Umarbeiten u. Reinigen von Federn, Reibern u. Boas, Fafion., nach neuest. Robellen. J. Matter, Bleichstraße 11.



Kinderwagen, Kinderstühle, Laufgitter, Laufstühle. Sicherheitsgurten,

nur erstklassige Erzeugnisse, finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer

Hoflieferant, erstes u. ältestes Spielwarengeschäft am Platze, Ellenbogengasse. 449

Zu billigsten Preisen

Odol u. Pixavon infolge rechtzeitigen Einkaufs.

Brogerie Backe,



Herren-Kuaben-Jünglings

Mäntel Blusen Kostůme

Wohnzimmer Schlafzimmer Speisezimmer

Küchen

Betten - Binreine Möbel.

Niedrige Anzahlung. Billige Preise.





Fir Ronfirmanben

19 Kirchgasse 19 an ber Luifenftrage.

nidus nistando en mucha cunto cerdon

D. Rommunifanten

möchte, barf nicht überfeben, was wir bieten.

Für Damen und Rinder hohe Stiefel u. niedrige elegante Salbidube, auch Mufterpaare, wirflich preiswert.

- Gelegenheitspoften in ben Fenftern! -



Gur Anaben Für Derren

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19 an ber Luifenftrage,

Statt Karten.

Heute mittag 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Landrentmeister a. D.

In tiefem Schmerz; Frau Elisabeth Spengler. Amtsrichter Fritz Spengler u. Frau.

Wiesbaden, Remscheid, den 13. April 1916. Bismarckring 15.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. April, um 31/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Städtische Butterverteilung.

Die Gultigfeit ber Buttermarte ,, Gruppe 5" beginnt am 17. D. Die Dauer berfelben fann infolge der beschränkten Butterzuweisung durch die Reichsverteilungsftelle noch nicht bestimmt werden.

Der Preis der Butter ift 2.92 M. für das Pfund. Die Buttermarke "Gruppe 4" verfällt mit dem 15. d. D. Wiesbaden, den 13. April 1916.

Der Magiftrat.

Staubsauger-Apparate und Reparaturen, Fig. Ch., Luiseastr. 46, neb. Residenztheater.

Die glückliche Geburt eines herzigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Architekt Konrad Sarg, z. Zt. im Felde, und Frau Else, geb. Schröder.

Wiesbaden, den 12. April 1916,



Mannergesangverein Sidelio.

Unfern Mitgliebern bie ichmergliche Rachricht, bag unfer treues, eifriges Mitglieb, Lanbsturmmann

Friedrich Allmenröder

nach furgem Leiben fanft entschlafen ift. Wir verlieren in bem Berftorbenen einen mahrhaft eblen Charafter und guten Menfchen, ber fich ftets mit Liebe bem Berein wibmete. Wir werben ihm ein ehrenbes, bleibenbes Anbenten bewahren.

Der Borftanb.

Die Beerbigung findet Samstag, den 15. April, nachmittags 31/4 Uhr auf dem Gubfriedhof katt und bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

Nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief heute sanft in Metz unser lieber

Hans Otto

im Alter von 6 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

zugleich im Namen der ganzen Familie:

Hauptmann Günther im 4 bayr. Int.-Regt.

und Frau geb. Rath.

Wiesbaden, den 12. April 1916. Schenkendorfstr. 6

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. April 1916, vorm. 10¹/_z Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platterstraße aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich unseres schmerzlichen Verlustes sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Sophie Marpmann,

Wiesbaden, den 14. April 1916.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines geliebten Gatten, des

Königl. Kammermusikers Fritz Werner

sage ich allen Freunden und Bekannten aufrichtigen Dank. Insbesondere danke ich Herra Pfarrer Lieber für die trostreichen Worte, der Königl. Kapelle für die erhebenden Trauerweisen, den Königl. Schauspielen, der Bühnen-Genossenschaft Wiesbaden, dem Lokalverein Wiesbaden des Allgemeinen deutschen Musikerverbandes, den Verständen und Solomitgliedern, dem Sängercher und den Tänzerinnen des Königl. Theaters, sowie der Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II. für die Blumenspenden und ehrenden Nachrufe.

Wiesbaden, den 14. April 1916.

Frau Anna Werner.



Mbend-Musgabe.

Erftes Blatt.

Herren, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Frühjahr 1916 ===

So reichhaltig als je ist mein Lager fertiger Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung in allen Preislagen sortiert. Durch frühzeitige Abschlüsse mit den leistungsfähigsten deutschen Fabriken kann ich meinen Kunden noch gute und beste = Qualitäten zu sehr mäßigen Preisen anbieten.

. Mk. 27.- bis 92.-Herren-Anzüge

Herren-Ueberzieher . Mk. 28.- bis 98.-

Mk. 18.50 bis 72,-Jünglings-Anzüge . . .

Jünglings-Ueberzieher Mk. 22.- bis 65.-

8,75 bis 38,-Knaben-Anzüge .

Knaben-Ueberzieher . . Mk. 8.75 bis 48.-

= Feine Mass-Schneiderei =

für Zivil und Militär.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



Bergnügungs - Palaft.

Ab Countag, 16. April

Berborragenbes Ofter-Brogramm und Gaftfpiel von

Rarl

Befter Aniversalkunftler in feinen unbergleicht. Darbietungen.



Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt Apotheker Naschold's gesetzlich ge-schützter 1290

nadel - Franzbranntwein), ausserst wohltuend, kraftigend und wirksam u. ist zur Massage unent-

behrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen; 1000 fache Anerken-nungen: Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Tel. 2007 u. Blucher-Apotheke, Dotzheimerstr,83, Tel. 1057



Schulanfang

Schlupfjacken und Strick-Anzüge

für Knaben und Mädchen.

Praktischste Kleidung.

Grösste Auswahl in Ausführung und Preislagen.

Mühlgasse 11-13.

2Ber ===

leere Mlafchen aller Urt, insbesondere

zu Hause hat,

ber gebe fie ber Glafden-Sammlung des Roten Arenzes.

Die Sammelwagen des Roten Kreuzes werden im Laufe des Monats Upril alle Saufer Wiesbadens bejuchen und um leere Flafchen bitten.

Rotes Areuz, Abteilung III, Schloß Mittelban.

Trilezit appetitanregenbes, nervenftartendes, blutbilbenbes Graftigungsmittel. Rachahmungen weise ju ud. Alleinverlauf: Schfigenhof-Mpothete, Biesbaben, Langgaffe 11.

Bringt euer Gold zur Meichsbank!

vorzügliches, billiges, nahrhaftes, gejundes, halt-bares u. tongen-5 triert. Rahrungemittel, erfest

Fleisch, Wurft, Rafe etc. und fann ju jeberzeit genoffen werben. Auch jum Mitnehmen auf Touren und Reisen und gang besonders für Feldpostsendungen geeignet. — In 1/4 Bfd. Bat. von 55—85 Bf. Rur zu beziehen 399

Aneipphaus, Rheinftt. 71.

Fl. 90, b. 25 Fl. 85, b. 50 Fl. 83 A F. A. Dienstbach, Schwalb. Str.

Verbandwatte!

Drogerie Machenheimer, Ede Bismardring u. Dopheim. Str.

Zapeten, Linoleum,

tein Laben, baber billige Breife, Lapetenhaus Wagner, Rheinftr. 79, an der Karlitraße. Telephon 3377.

Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, den 15. April.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in Kochbrunnen-Trinkhalle.

Choral: "Ich bete an die Macht der Liebe".

Ouverture zur Oper "Die Zauber-flöte" von W. A. Mozart. Veilchen am Wege, Walzer

von O. Fetras. Gute Nacht, du mein herziges

Kind, Lied von Abt. Fantasie aus der Oper "Carmen"

von G. Bizet. Hurral Die Ulanen sind da, Marsch von Unrat.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Eurorchester,

Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr: 1. Hoch Bayern, Marsch

von G. A. Carl. 2. Ouverture zur Oper "Traviata"

von G. Verdi. 3. Das Herz um Rhein, Lied

von W. Hill. 4. Die Welle, Walzer

von O. Metra. Frühlingsständchen

6. Ouverture zu "Pique Dame"

von F. v. Suppe. 7. Potpourri über Joh. Strauß'sche Operetten von A. Schlögel.

8. Unter dem Siegesbanner, Marsch von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

Ouvertûre zur Oper "Der Halde-schaeht" von F. v. Holstein.
 Aschenbrödel, Märchenbild

von F. Bendel 3. Zwischenaktmusik und Barcarole

aus der Oper "Hoffmanns Erzahlungen" von J. Offenbach.
4. Piet Hein, Hollandische Rhapsodie von P. G. van Anrooy.
5. Variationen aus dem A. dur-Quartett von L. v. Beethoven.
6. 's kommt ein Vogel geflogen. humoristische Fantasie

von F. Ochs. Das Lied, Bach, Haydn, Mozart, Strauß, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Meyerbeer, Militarmarsch.